

Zeitschrift: Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero

Herausgeber: Schweizerische Heraldische Gesellschaft

Band: 48 (1934)

Heft: 3

Artikel: Die Wappen der Kommandanten der Schweizergarde in Rom

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-744754>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

de Senarclens-Grancy. 1857. Louis III grand-duc de Hesse-Darmstadt reconnaît le droit au titre de baron à Emile-Théodore de Senarclens-Grancy par décret du 27 octobre 1857.

Nous avons vu plus haut que Adolphe-Ferdinand-Henri de Senarclens-Grancy (1805—1863) fut le chef de la branche de cette famille établie en Autriche (voir: *Archives héraldiques* 1934, p. 81). Son fils Emile-Théodore, né en 1835, fut feld-maréchal-lieutenant au service d'Autriche. Par décret du Ministère de l'Intérieur du grand-duché de Hesse du 27 octobre 1857 le droit au titre de baron lui fut reconnu¹⁾. Il épousa en 1865 Suzanne-Barbara von Steitz, dont il eut cinq fils, tous officiers en retraite au service d'Autriche, soit 1^o Alphonse et 2^o Emile, jumeaux, nés en 1866, colonels, 3^o Henri, né en 1869, lieutenant-colonel. Son fils Hugo, né en 1907, a revendiqué la bourgeoisie de Grancy et s'est établi en Suisse; 4^o Frédéric, né en 1871, major; son fils Alphonse, né en 1904, habite à Znain (Autriche); 5^o Hugo, né en 1877, colonel d'état-major, a deux fils: Otto, né en 1906, et Walther, né en 1907, licencié ès sciences.

(à suivre)

Die Wappen der Kommandanten der Schweizergarde in Rom.

Als einzigartiges Zeugnis einer nie mehr wiederkehrenden Vergangenheit bildet noch heute die Schweizergarde in ihrer altertümlich bunten Uniform die stilvolle Staffage der weiten Renaissanceräume des Vatikans. Die päpstliche Garde kann auf eine Geschichte von mehr als 400 Jahren zurückblicken, und sie übertrifft an Alter die traditionsbewussten Eliteregimenter der Monarchien aus der Zeit vor dem grossen Weltkriege²⁾. Um so mehr war es daher für die Schweiz eine Ehrensache, das Gotteshaus der Schweizergarde nicht zur Ruine werden zu lassen.

Auf die glückliche Initiative des leider unlängst verstorbenen Herrn Dr. Robert Durrer hin wurde 1904 der Beschluss gefasst, eine Studienkommission zu bilden, die sich mit der Wiederherstellung der Capella S. Pellegrino befassen sollte. Herr Prof. Dr. Albert Naef, der damalige Präsident der Schweizerischen Gesellschaft für Erhaltung historischer Kunstdenkmäler, entwarf ein Programm für die Restaurierung³⁾, und vor dem Weltkrieg wurde mit finanzieller Unterstützung der Eidgenossenschaft die Arbeit begonnen.

Die Wiederherstellung der Gardekapelle im Vatikan darf als eine durchaus geglückte bezeichnet werden. Interessante Wandmalereien wurden freigelegt, die Grabmäler restauriert, ebenso die schöne Decke. Auf Anregung von Herrn Dr. Robert Durrer † entschloss man sich, die schmucklose Eingangswand der Kapelle mit den Wappen der Kommandanten der Schweizergarde im jeweiligen Zeitsgeschmack zu verzieren. In der Hoffnung, dass sich unsere verehrten Leser dafür interessieren, bilden wir diese heraldische Dekoration ab und fügen kurze biographische Notizen über jeden Kommandanten und eine Wappenbeschreibung an⁴⁾.

¹⁾ Gritzner, Standeserhebungen und Gnadenakte deutscher Landesfürsten während der letzten drei Jahrhunderte. Seite 527 u. folg. Görlitz, 1881.

²⁾ Robert Durrer, Die Schweizergarde in Rom und die Schweizer in päpstlichen Diensten. I. Teil, Luzern 1927.

³⁾ Albert Naef, L'Eglise de San Pellegrino, l'ancienne Chapelle de la Garde Suisse du Pape à Rome. Anzeiger für schweizerische Altertumskunde 1910.

⁴⁾ Die Photographien der Kappellenwand und der Wappen wurden uns freundlichst vom Kommandanten der Garde, Herrn Oberst Hirschbühl, zur Verfügung gestellt.

1. **Kaspar von Silenen**, aus altem Urnergeschlecht, Bürger zu Luzern und Rom, Hauptmann der Päpstlichen Schweizergarde 1505. Gefallen bei Rimini 1517.
Wappen: In Gold ein aufrechter roter Löwe.
2. **Marx Roist**, Ritter und Bürgermeister von Zürich. Seit Januar 1518 Titularhauptmann der Garde. Starb in Zürich 15. Juni 1524.
Wappen: In Blau eine fünfblättrige silberne Rose mit goldenem Herz.
3. **Kaspar Roist**, Sohn des Obigen und seit 1518 dessen Statthalter, 1524 Gardehauptmann und römischer Bürger. Fiel an der Spitze der Garde am 6. Mai 1527 in der Peterskirche (Sacco di Roma).
Wappen: dasselbe wie No. 2.
4. **Jost von Meggen**, Luzerner Patrizier, Ratsherr und Landvogt zu Baden, Ritter des Hl. Grabes, Gardehauptmann seit Februar 1548. Starb am 17. März 1559.
Wappen: Geteilt von Blau mit halbem goldenem rotbewehrtem Löwen und von Silber mit zwei blauen Querbalken.

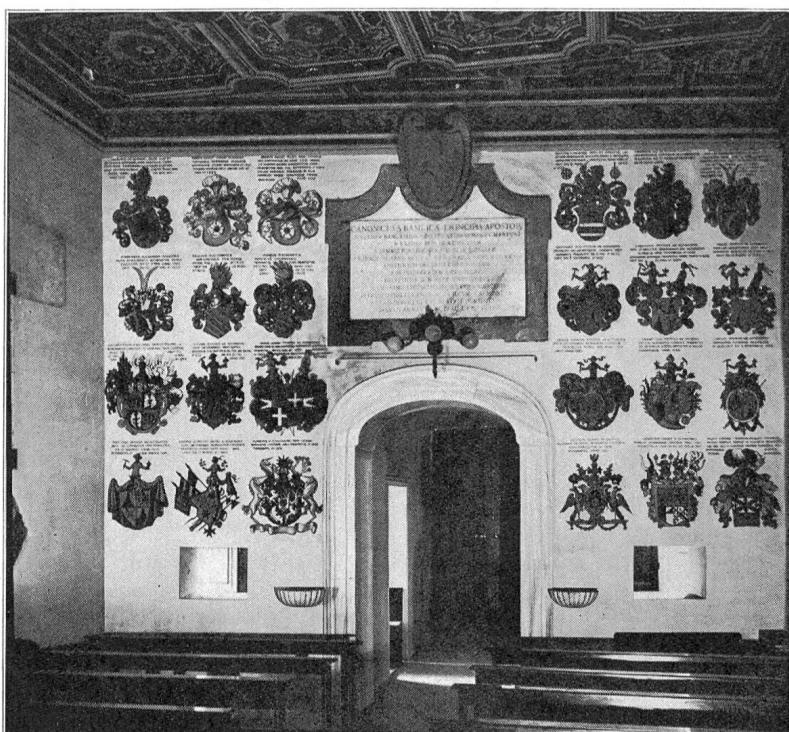


Fig. 102.

5. **Kaspar Leo von Silinen**, Sohn Kaspars, Leutnant der Garde, am 17. Mai 1559 zum Gardehauptmann ernannt. Starb am 16. Juli 1564.
Wappen: In Gold ein aufrechter roter Löwe.
6. **Jost Segesser von Brunegg**, Herr zu Baldegg, Ritter, des Grossen Rats zu Luzern und Bürger zu Rom, 1560—62 Hauptmann der Garde zu Ravenna, seit März 1566 Gardehauptmann in Rom, seit 1587 Oberst aller Schweizertruppen in päpstlichen Diensten, 1575—79 Päpstlicher Geschäftsträger in der Schweiz. Gesandter in Rom, Florenz und Mantua. Starb 8. Juni 1592 in Florenz.
Wappen: In Schwarz mit goldenem Schildrand eine silberne Senseklinge.
7. **Stephan Alexander Segesser von Brunegg**, Herr zu Baldegg, Ritter, des Grossen Rats von Luzern, 27. Mai 1592 Nachfolger seines Vaters als Gardehauptmann. 4. September 1623 als Oberst aller päpstlichen Schweizertruppen, starb 16. August 1629 in Rom.
Wappen: dasselbe, wie No. 6.
8. **Nicolaus Fleckenstein**, Luzerner Patrizier, zum Gardehauptmann ernannt im August 1629. Starb am 10. März 1640.
Wappen: schräggeteilt von blau mit goldenem Hauszeichen und dreimal schräggeteilt von gold und grün.

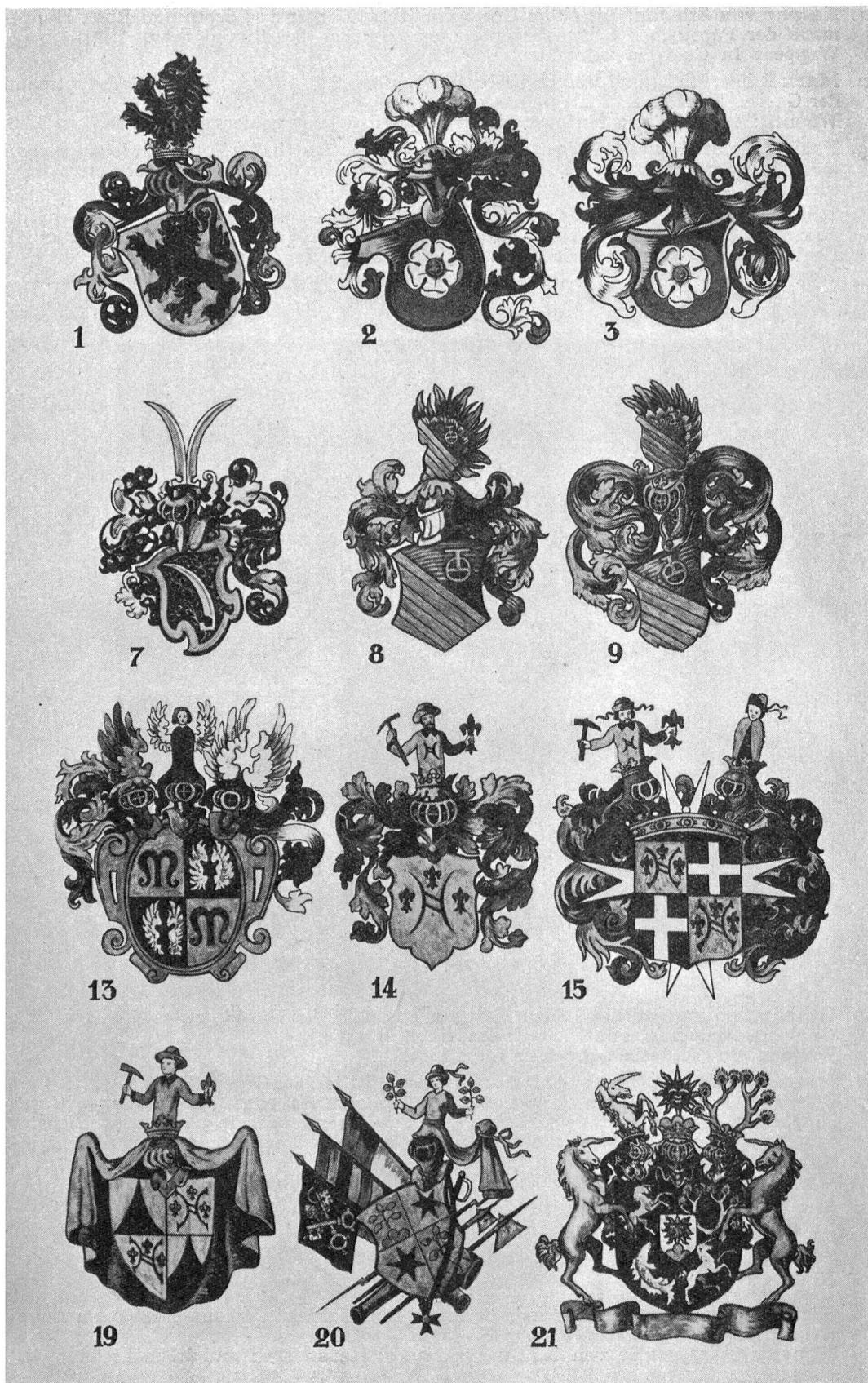
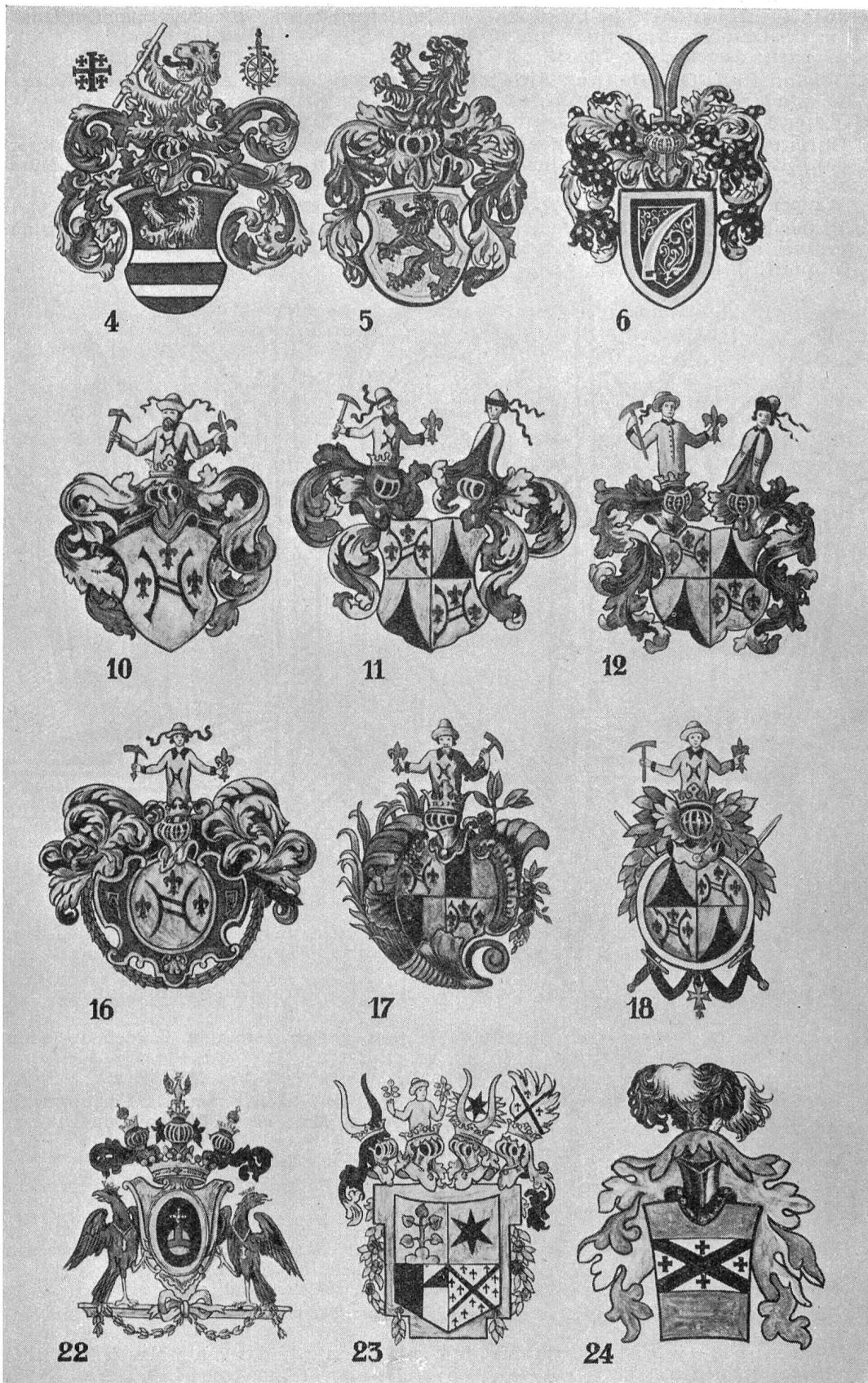


Fig. 103 und 104. Die Wappen der Kommandanten der Schweizergarde



in der Capella S. Pellegrino im Vatikan.

9. **Jost Fleckenstein**, Schultheiss des Standes Luzern, zum Gardehauptmann ernannt am 17. Oktober 1640. Starb am 26. Juni 1652.
Wappen: dasselbe, wie No. 8.
10. **Johann Rudolf Pfyffer von Altishofen**, Luzerner Patrizier, Leutnant, zum Gardehauptmann ernannt am 3. August 1652. Starb am 5. Dez. 1657.
Wappen: In Gold ein schwarzes von 3 blauen Lilien begleitetes Mühleisen.
11. **Christoph Pfyffer von Altishofen**, Luzerner Patrizier und Ratsherr, siegreicher Führer des Katholischen Heers bei Villmergen 1656. Zum Gardehauptmann ernannt im März 1658. Starb am 13. Juni 1686.
Wappen: 1 u. 4 wie No. 10, 2 u. 3 in gold eine schwarze Spitz (Altishofen).
12. **Franz Pfyffer von Altishofen**, Luzerner Patrizier, Leutnant, zum Gardehauptmann ernannt am 9. November 1686, starb am 13. März 1696.
Wappen: dasselbe wie No. 11.

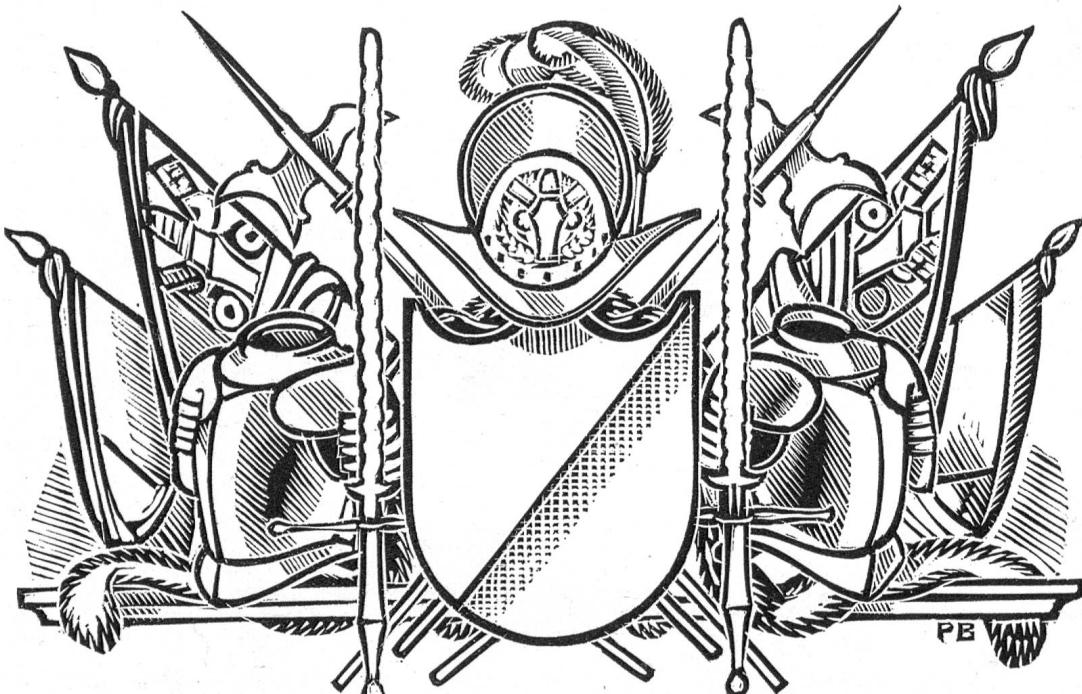


Fig. 105.

13. **Joh. Kaspar Mayr von Baldegg**, Luzerner Patrizier, und Ratsherr, Eidgenössischer Landvogt zu Sargans, zum Gardehauptmann ernannt am 27. Juni 1696, starb am 11. November 1704.
Wappen: 1 u. 4 in gold ein gotisches schwarzes M, 2 u. 3 in rot ein silberner offener Flug (Baldegg).
14. **Joh. Konrad Pfyffer von Altishofen**, Luzerner Patrizier, zum Gardehauptmann ernannt am 30. Januar 1712, starb am 21. Juli 1727.
Wappen: In gold ein von 3 blauen Lilien begleitetes schwarzes Mühleisen.
15. **Franz-Ludwig Pfyffer von Altishofen**, Malteser Ritter, zum Gardehauptmann ernannt am 23. August 1727, resignierte 1753 (1763), Malteser Bailli von Brandenburg, starb um 1783.
Wappen: 1 u. 4 wie No. 14, 2 u. 3 das Wappen des Johanniterordens.
16. **Jost-Ignaz. Pfyffer von Altishofen**, Luzerner Patrizier, zum Gardehauptmann ernannt im April 1754, starb 1783.
Wappen: wie No. 14.
17. **Franz-Ludwig Pfyffer von Heidegg**, Luzerner Patrizier, zum Gardehauptmann ernannt im April 1783, dankte bei der französischen Invasion 1798 ab.
Wappen: 1 u. 4 wie No. 14, 2 u. 3 gespalten von schwarz und gold.
18. **Karl Pfyffer von Altishofen**, zum Gardehauptmann ernannt 1803, starb am 9. November 1843.
Wappen: 1 u. 4 in gold eine schwarze Spitz, 2 u. 3 in gold das von 3 blauen Lilien begleitete Mühleisen.

19. **Martin Pfyffer von Altishofen**, (Luzern), zum Gardehauptmann ernannt am 15. Januar 1835, resignierte 1847, im September.
Wappen: wie No. 18.
20. **Xaver Leopold Meyer von Schauensee**, (Luzern), zum Gardehauptmann ernannt im September 1848, starb am 11. März 1860.
Wappen: 1 u. 4 in gold über grünen Dreiberg ein fünfblätteriger Lindenzweig, 2 u. 3 in gold ein sechsstrahliger schwarzer Stern (Schauensee).
21. **Alfred von Sonnenberg**, (Luzern), zum Gardehauptmann ernannt 1861, resignierte 1878.
Wappen: 1 und 4 in rot ein silbernes steigendes Einhorn (Ballwil), 2 in rot ein silberner Fisch (Fischbach), 3 in rot 2 silberne Hirschstangen mit grünen Büscheln bestickt (Casteln).
Herzschild Sonnenberg: in silber eine rote 16strahlige Sonne auf grünem Dreiberg.
22. **Ludwig Graf von Courten**, aus Siders (Wallis), zum Gardehauptmann ernannt 1878, resignierte 1901.
Wappen: in rot und gold umrandetem Felde eine blaue gold bebänderte Weltkugel, überhöht von einem silbernen Kreuz.
23. **Leopold Meyer von Schauensee**, (Luzern), Gardehauptmann 1901, starb 15. Oktober 1910.
Wappen: 1. Mayer, wie No. 18. 2. Schauensee wie oben. 3. Obernau. 4. Grisigen.
24. **Jules Repond**, aus Freiburg, ehemaliger Oberst-Brigadier in der Schweizer Armee, zum Gardehauptmann ernannt am 1. Dezember 1910, resignierte Juni 1921.
Wappen: in grün ein silberner Balken mit rotem Andreaskreuz, begleitet von 4 roten Kreuzen.
25. **Ludwig Hirschbühl** ist am 11. Oktober 1883 in Chur geboren und aufgewachsen, 1910 zum Hauptmann in der Garde ernannt, 1914 zum Major und 1920 zum Oberstleutnant befördert. Am 1. Juli 1921 wurde er von Papst Benedikt XV. zum Kommandanten der Garde ernannt.
Wappen: geteilt von Rot und Grün (Fig. 105).

Miscellanea.

Armoiries découvertes à l'église de Lucens. Les armes dont nous donnons la reproduction (fig. 106) ont été découvertes en 1928 sur une des parois de l'église de Lucens. Cette église, dédiée à sainte Agnès, fut fondée au XIV^e siècle par la paroissiale de Curtilles. En 1495, elle était pourvue de cinq chapeleins, dont l'un desservait l'autel de Villarzel¹⁾.

L'écu, d'argent à l'aigle d'azur armé, becquée et languée de gueules, est, d'après l'Armorial vaudois manuscrit, celui de la famille *de Baulmes* (*de Balmis*)²⁾. D'après le Dict. hist. du canton de Vaud (article *Baulmes*), une branche de cette famille joua un rôle important dans la région de Moudon et Lucens.

Si nous considérons la position de l'écu par rapport à l'arcade voisine, il y a des probabilités pour que ce soit un écu d'alliance. Or, d'après Martignier (Vevey et ses environs au moyen âge), vivait à la fin du XIV^e siècle et au commencement du XV^e un Perrod de Villarzel, donzel. Il avait épousé Perissonne de Balmes, qui fut la mère d'Aymon de Villarzel, comayor et châtelain de Lucens.

Retrouvera-t-on l'écu de Villarzel auquel celui de Baulmes faisait réplique? A son défaut, le cimier, un ours issant, corroborerait notre hypothèse d'une alliance: nous le retrouvons sur le sceau d'Aymon — sans doute le même qu'Aymon — de Villarzel (1444), sceau reproduit par M. D. Galbreath dans son Manuel d'héraldique. A. K.

¹⁾ La famille de Villarzel possédait la mayorie de Lucens; elle résida en cette localité et avait une maison forte à Curtilles, laquelle existe encore.

²⁾ Voir Répertoire des familles vaudoises qualifiées.



Fig. 106.